



„Ich bevorzuge es, mit Menschen zu arbeiten, die die Themen durchdringen, statt mit jenen, die nur „Buzzwords“ von sich geben.“

KURT RINDLE

Executive Consultant.

Executive Consultant, IBM Deutschland GmbH.

Master of Business Administration am Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer, Uni Augsburg.

Geschäftsführer, Option International Deutschland GmbH.

Geschäftsführer, Rindle & Partner GmbH.

Studium der Informatik (Diplom) an der Universität Ulm.

Developer Relations, Apple Computer GmbH.

Praktika bei Nixdorf.

Studium der Mathematik (Vordiplom) an der Uni Augsburg.

Ehrenamtliche Tätigkeiten

Vorstand des MBA Alumni Augsburg.

Sie sind Executive Consultant bei der IBM Deutschland GmbH. Würden Sie Ihre Tätigkeit bitte kurz beschreiben?

Ich sehe mich als „Unternehmer“ innerhalb der IBM. Ich habe innerhalb bei der IBM immer Innovationsthemen voran getrieben. Meist in kleinen Teams, die dafür verantwortlich waren, neue Geschäftsfelder zu definieren, zu erkunden und auszubauen. Die ersten 7 Jahre habe ich das für Mobile Solutions und für RFID in der „Emerging Business Opportunities“ Organisation für Deutschland und dann auf weltweiter Ebene verfolgt. Die letzten 2 Jahre beschäftige ich mich mit unserer neuen Strategie Smarter Planet, genauer mit dem „industrialisieren des IT Betriebs“ und mit Cloud Computing.

Was sind die bedeutendsten Stationen auf Ihrem bisherigen Berufsweg?

Professor Schulthess, mein damaliger Informatikprofessor und Mentor, hat mich mit Apple zusammengebracht und dadurch habe ich auch den Zugang zur Firma Apple Computer GmbH gefunden

– das war eine unglaublich motivierende und spannende Zeit. Ich denke heute noch gern daran zurück – tolle Menschen, tolle Produkte, viel Spass bei der Arbeit. Eine weitere große Änderung hat für mich der MBA und mein Wechsel zu IBM gebracht. Ich habe noch nie in meinem Leben zuvor so viel lernen können wie im MBA und danach bei der IBM. Ich kam mir vor wie ein Staubsauger, der die Informationen und das Neue nur aufsaugen musste. Das hat eine Menge Spass gemacht.

Welche Voraussetzungen muss man für Ihren Beruf mitbringen?

Neugier, Interesse, die Bereitschaft sorgfältig zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen, den Kunden an erste Stelle stellen und seine Wünsche zu verstehen und zu erfüllen.

Wenn es Sie nicht in die IT-Branche verschlagen hätte, wohin dann?

Training, das habe ich auch eine Zeitlang gemacht – und mache es immer noch. Ich liebe es, zu erklären und vorzutragen. Die Menschen hören mir auch gerne zu. Vielleicht aber auch Schauspieler :).

Sie haben sich bewusst für ein globales Unternehmen entschieden. Wo sehen Sie die Vorteile?

Ich hatte in den 15 Jahren davor selbständig gearbeitet und ein Unternehmen gegründet, ich kenne also beide Seiten. Der Vorteil eines großen Unternehmens ist, dass man leichter international arbeiten kann und auch leichter ins Gespräch mit potentiellen Kunden kommt.

Hatten Sie während des Studiums einen Traumberuf?

Nein, ich hatte eher das Problem herauszufinden wohin ich gehen will. Die Institutionen in Deutschland haben sich da auch nicht als hilfreich erwiesen. Ich empfehle jedem sich umzusehen, schon zu Schulzeit so viel wie möglich in unterschiedliche Bereiche hineinzuschnuppern und wenn möglich auch in andere Länder.

Welchen Rat würden Sie Augsburger Studenten mit auf den Weg geben?

Das, was mir mein Professor Dr. Schulthess geraten hat – tiefe Löcher bohren. Ich bevorzuge es, mit Menschen zu arbeiten, die die Themen durchdringen, statt mit jenen, die nur „Buzzwords“ von sich geben.

Wie wichtig ist Ihnen ehrenamtliche Tätigkeit?

Die Themen „Nachhaltigkeit“ und „soziale Verantwortung“ tragen wir alle. Einen bleibenden Eindruck hinterließ mein erster Mentor bei IBM, der sich darum kümmerte, dass ich nicht unterging in den ersten Wochen und Monaten bei IBM. Ich finde solch institutionalisierte Programme wichtig und gut und sie werden von den Menschen ernst genommen.

Gibt es eine Person an der Uni, die Ihnen besonders ans Herz gewachsen ist?

Hans-Peter Vietz, der mit unermüdlichem Einsatz für einen guten Start des MBA Studiengangs gekämpft hat und dem wir heute einen Großteil des Erfolgs des MBA in Augsburg zu verdanken haben.

Haben Sie ein Lieblingszitat, eine Weisheit oder ein Sprichwort im Hinblick auf das Berufsleben?

Zum Thema Innovation und „Think!“, dem IBM Motto. Henry Ford sagte: „Wenn ich die Menschen gefragt hätte, was sie wollen, hätten sie gesagt schnellere Pferde und ich habe Ihnen das Automobil gegeben.“

Welchen Platz an der Uni mochten Sie besonders?

In meinem ersten Studium – keinen. Mathematik war damals noch in der Memminger Strasse – ein unmöglicher Ort zum Lernen. Eine tolle Lernatmosphäre fand ich während meines MBA in Augsburg und in Pittsburgh. Besonders gelungen finde ich das neue SGL Carbonum.

Vielen Dank für das Gespräch.